

Nahezu 45 Jahre bildete der Eiserner Vorhang an der bayerisch-tschechoslowakischen Grenze ein undurchdringliches Hindernis, das langfristige Folgewirkungen auf das Leben der dortigen Bevölkerung nahm. Insbesondere die Errichtung eines mehreren Kilometer breiten Sperrgebiets auf der östlichen Seite führte durch großangelegte Umsiedlungsaktionen und den Abriss ganzer Ortschaften zum Verlust zahlreicher Kulturdenkmäler und über Jahrhunderte gewachsener Strukturen. Im Zentrum der Exkursion soll daher der Versuch stehen, durch Ortsbesichtigungen die Geschichte des Grenzraums zu erschließen und die Folgen der Teilung zu analysieren. Gemeinsam mit tschechischen Studenten der Westböhmisches Universität Pilsen werden wir im Verlauf der 3-tägigen Exkursion Museen und Gedenkstätten beiderseits der Grenze besuchen und uns im Raum zwischen Furth im Wald und Hof auf die Suche nach Relikten des Eisernen Vorhangs begeben. Zu den Besichtigungsorten gehören unter anderem eine ehemalige Nato-Anlage auf dem Hohen Bogen bei Cham, verschiedene Denkmäler und Museen, sowie die historische Burganlage Stary Herstejn. Endpunkt der Exkursion ist die Gedenkstätte zur Geschichte der deutschen Teilung in Mödlareuth bei Hof, welche anhand originalgetreu erhaltener Sperranlagen den Aufbau des Eisernen Vorhangs zeigt.